



**Ein Projekt zur Gesamtkonzeption der
programmunterlegten Sympathiefigur
Kinderkommissar LEON**

LEON Hilfe-Insel

Stand: März 2021

1. Situations- und Problembeschreibung / Ursachenanalyse

Vor über 10 Jahren wurde der Kinderkommissar LEON als programmunterlegte Sympathiefigur der Hessischen Polizei eingeführt. Dazu gehört ein Paket aufeinander abgestimmter und miteinander vernetzter Maßnahmen, mit dem Ziel, einen wesentlichen Beitrag zur Prävention zu leisten.

Als einen Teil der Konzeption¹ zur Umsetzung der programmunterlegten Sympathiefigur LEON in Hessen wurde zu Beginn des Schuljahres 2005/2006 die LEON Hilfe-Insel örtlich begrenzt in Hessen eingeführt.

Die Resonanz der Öffentlichkeit war ausnahmslos positiv und das Projekt steigerte seinen Bekanntheitsgrad, ohne dass zusätzlich Werbung gemacht werden musste. Die in den ersten LEON Hilfe-Inseln gemachten Erfahrungen flossen sukzessive in den Gebieten ein, in denen die LEON Hilfe-Inseln seitdem neu eingeführt wurden. Hessenweit sind mittlerweile mehr als 2.500 LEON Hilfe-Inseln existent.

2. Was sind Leon Hilfe-Inseln?

Es geht vor allem darum, Kinder davor zu bewahren, Opfer von Straftaten zu werden. Das Vertrauen zwischen Polizei und Bürger soll gestärkt werden.

Kindern wird durch das Projekt das Hilfeholen erleichtert. Dadurch wird die objektive Sicherheit der Kinder verbessert. Gleichzeitig wird durch die Gewerbetreibenden ein Beitrag zur Zivilcourage geleistet. Insgesamt werden die Kinder durch die LEON Hilfe-Inseln für den Umgang mit Gefahren im öffentlichen Raum sensibilisiert.

3. Zielgruppen

Primäre Zielgruppe des Projektes „LEON Hilfe-Inseln“ sind Kinder im Vorschulalter, das heißt Kinder aus den Vorschulklassen und im letzten Kindergartenjahr sowie grundsätzlich alle Grundschulkinder. Unabhängig davon können die LEON Hilfe-Inseln natürlich auch von älteren Kindern benutzt werden.

¹ Gesamtkonzeption „Projekt zur programmunterlegten Sympathiefigur Kinderkommissar LEON“, August 2012

4. Maßnahmen

Zu Beginn wird das Projekt einem Verantwortlichen der interessierten Kommune als Kooperationspartner und Projektverantwortlichen vorgestellt. Durch den verantwortlichen Ansprechpartner wird eine Informationsveranstaltung für alle Kooperationspartner und politischen Verantwortlichen organisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Projekt den jeweiligen Vertretern der Zielgruppe vorzustellen und näher zu erläutern, welche Aufgaben die LEON Hilfe-Inseln haben. Den Gewerbetreibenden wird mitgeteilt, welche Anforderungen an die Geschäfte gestellt werden, um als LEON Hilfe-Insel zur Verfügung stehen zu können. Nachdem diese Voraussetzungen geschaffen wurden, wird eine öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung durchgeführt. Dabei werden die ersten Hilfe-Inseln der Kooperationspartner gemeinsam mit der Zielgruppe eingeweiht. Sofern ein Kooperationspartner mehrere LEON-Hilfe-Inseln zeitgleich übernimmt, werden diese im Rahmen einer Auftaktveranstaltung benannt und zum Start freigegeben.

Die Pressearbeit wird gemeinsam von Kommune und Polizei begleitet, wie beispielsweise eine Pressevorankündigung oder eine Presseerklärung.

5. Kooperationspartner

Durch die Einbindung von internen und externen Organisationen als Kooperationspartner sollen sowohl der Bekanntheitsgrad als auch die Akzeptanz des Kinderkommissars LEON erhöht werden.

Kooperationspartner können sein:

- Stadt / Kommune
- Gewerbevereine / Gewerbetreibende
- Geschäfte
- Schulen
- Kindergärten / Kindertagesstätten

Diese Aufzählung ist nicht abschließend. Durch regionale Unterschiede können sich hier durchaus noch andere Kooperationspartner ergeben.

Unter den aufgezählten Kooperationspartnern nehmen die Gewerbetreibenden eine herausragende Stellung ein. In der Landeshauptstadt Wiesbaden ist der wichtigste

Kooperationspartner die Schule. Nur durch deren Kooperation kann das Konzept der LEON Hilfe-Insel überhaupt existieren.

6. Aufgaben der Kooperationspartner

6.1 Stadt/Gemeinde

Die Stadt oder Gemeinde ist verantwortlich für die Kontaktaufnahme, oder –pflege mit den Kooperationspartnern vor Ort. Sie werben geeignete Geschäfte an, welche als LEON Hilfe-Inseln ausgezeichnet werden können. Die Informationsweitergabe über das Projekt an die beteiligten Kooperationspartner sowie die Organisation einer öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung erfolgen ausschließlich über die Stadt oder Gemeinde. Der Stadt- oder Ortsbeirat sollte vor Einrichtung der LEON Hilfe-Inseln über das Projekt in Kenntnis gesetzt werden und die Zustimmung sollte dazu eingeholt werden.

Jährlich werden dann Auswertungen zum Projekt von der Kommune an die Polizei weitergegeben.

6.2 Gewerbevereine

Die Gewerbevereine werben geeignete Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe als LEON Hilfe-Inseln. Sie unterstützen bei der Verteilung der Infomaterialien, Plakate und Aufkleber. Gleichzeitig sind sie auch ein Ansprechpartner für die Polizei für die LEON Hilfe-Inseln. Sie pflegen sowohl den Kontakt zu Kommunen wie zu den Geschäften und haben somit eine Multiplikatorenfunktion.

6.3 Geschäfte

An die teilnehmenden Geschäfte bestehen gewisse Anforderungen, damit sie als LEON Hilfe-Insel fungieren können.

- Die Geschäfte sollten strategisch über den gesamten Bereich der Kommune verteilt sein und im Besonderen auf üblich genutzten Schulwegen liegen.
- Die Örtlichkeit sollte nicht als potenzielle Gefahrenquelle gelten, die dem Kinder- und Jugendschutz widersprechen.
- Die Räumlichkeiten der Geschäfte müssen Publikumsverkehr haben und sollten von außen gut einsehbar und erreichbar sein. Es sollte sich nicht um

Geschäfte mit einem Hintereingang handeln. Der Zugang sollte möglichst ebenerdig sein.

- Die Öffnungszeiten sollten tagsüber möglichst durchgängig sein und nur wenige Einschränkungen haben. Wünschenswert ist eine frühe Öffnungszeit, damit auch der morgendliche Schulweg abgedeckt ist.
- Die Plakate, Klebefolien oder Schilder für die LEON Hilfe-Inseln müssen gut sichtbar im kindlichen Blickfeld oder etwa in Augenhöhe der Kinder angebracht werden.
- Nach Möglichkeit sollte nicht ständig wechselndes Personal beschäftigt sein.

Das Personal des Geschäftes soll sich mit dem Projekt der LEON Hilfe-Inseln identifizieren, damit sie auch Ansprechpartner für Kinder in Not sind. Vorkommnisse werden mittels des Auswertebogens an den Projektträger gemeldet.

6.4 Grundschulen

In den Grundschulen der teilnehmenden Kommunen wird das Konzept der LEON Hilfe-Inseln vermittelt, damit jedes Kind der Grundschule über die Existenz und den Zweck der LEON Hilfe-Insel informiert ist.

Jährlich wird eine Information der Erstklässler-Eltern durch einen Elternabend und Verteilung des Elternbriefvordruckes durchgeführt. Die Organisation hierzu obliegt der jeweiligen Grundschule selbst.

Im Unterricht wird regelmäßig durch die Klassenlehrer/ innen auf das Projekt aufmerksam gemacht, bzw. bei einer gemeinsamen Schulwegbegehung die Hilfeinseln aufgesucht.

Der Aushang mit den Namen und den Anschriften der eingerichteten LEON Hilfe-Inseln sollte an einer gut frequentierten Stelle hängen. Daneben sollte ein LEON Hilfe-Insel-Plakat hängen, damit die Schulgemeinde auch genau weiß, wie die Plakate in den Geschäften aussehen.

Die Grundschulen können sich auch selbst als LEON Hilfe-Insel zur Verfügung stellen.

6.5 Kindergärten und Kindertagesstätten

In den Kindergärten und Kindertagesstätten der teilnehmenden Kommunen wird das Konzept der LEON Hilfe-Inseln vermittelt, damit jedes Kind der Einrichtung über die

Existenz und den Zweck der Hilfe-Insel informiert ist. Insbesondere die Vorschulkinder sollten über das Projekt informiert sein.

Die Eltern werden über einen regelmäßigen Elternabend informiert und der Elternbriefvordruck verteilt. Analog zu den Grundschulen ist die Einrichtung selbst für diese Maßnahmen zuständig.

Bei gemeinsamen Schulwegbegehungen werden mit den Kindern LEON Hilfe-Inseln aufgesucht.

Einrichtungen können sich selbst als LEON Hilfe-Insel zur Verfügung stellen.

6.6 Eltern

Eltern sollen gemeinsam mit ihren Kindern LEON Hilfe-Inseln aufsuchen, um Berührungängste abzubauen.

7. Materialien

- Plakat, Klebefolie oder Schild LEON Hilfe-Insel
- Flyer LEON Hilfe-Insel
- Notfallplan
- Elternbrief
- Auswertungsbogen
- Vereinbarung mit Gewerbetreibenden zum Projekt.
- Aktualisierungsbogen
- Live-LEON
- LEON-Aufkleber
- LEON-Schlüsselanhänger
- LEON-Kinderpolizei Dienstausweis
- LEON-Stundenpläne

LEON Hilfe-Insel – Elternbrief



Sehr geehrte Eltern,

Ihre Stadt/Ihre Gemeinde/Ihre Schule hat in Kooperation mit der hessischen Polizei für Ihre Kinder **LEON Hilfe-Inseln** eingerichtet. Der Kinderkommissar LEON ist die programmunterlegte Sympathiefigur der hessischen Polizei. Dieses integrative Präventionsprogramm dient der vorbeugenden Bekämpfung von Straftaten und der Verhütung von Verkehrsunfällen.

Kinder sind während ihrer Entwicklung vielfältigen Unsicherheiten ausgesetzt. In diesem Fall ist es auch ein gesetzlicher Auftrag der Polizei, die Kinder davor zu bewahren, dass sie Opfer oder Täter einer Straftat werden.

Die **LEON Hilfe-Inseln** dienen ihrem Kind als Anlaufstelle in Gefahrensituationen, z.B. wenn es von einer fremden Person angesprochen wird. Auch wenn es dem Kind nicht gut geht oder es Zeuge einer Straftat geworden ist, kann es die Dienste der **LEON Hilfe-Insel** in Anspruch nehmen. Die Geschäfte wurden/werden gezielt ausgewählt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für solch einen Fall einen Notfallplan vorliegen, um die örtlich zuständige Polizei, Rettungsdienste oder die Schule zu informieren.

Aus diesem Grund bitten wir Sie herzlich, gemeinsam mit ihrem Kind den Schulweg abzugehen, auf mögliche Gefahren hinzuweisen und **LEON Hilfe-Inseln** aufzusuchen, um den Kindern die Angst vor dem Betreten des Geschäfts zu nehmen.

Bei Rückfragen können Sie sich gerne mit Ihrer zuständigen Polizeidienststelle Stadt/Ihrer Gemeinde/Ihrer Schule in Verbindung setzen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre hessische Polizei

Notfallplan – LEON Hilfe-Insel



Bewahren Sie Ruhe...

und vermitteln Sie dem betroffenen Kind Sicherheit!

Dadurch ist es möglich, die nachfolgenden Fragestellungen durchzuführen.

1. Was ist vorgefallen? Wurde jemand verletzt?
2. Fragen Sie nach Name, Anschrift und telefonischer Erreichbarkeit der Eltern sowie auch nach der Schule und der Klasse!
3. Verständigen Sie die Polizei, auch die Eltern oder die Schule!
4. Warten Sie mit dem Kind auf das Eintreffen von Polizei, Eltern, Lehrern, oder Erzieher!
5. Lassen Sie das Kind nicht allein!

Polizei: 110 (Notruf)

örtliche Polizeidienststelle:

Ordnungsamt/Stadtpolizei:

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Schule:

Auswertungsbogen



Bitte beantworten Sie die nachfolgenden Fragen,
wenn Sie als LEON Hilfe-Insel in Anspruch genommen wurden
und geben den ausgefüllten Bogen an Ihre Stadt/Gemeinde oder an die Polizei weiter:

1. Wann wurde Ihr Geschäft/Ihre Einrichtung wegen eines Notfalls als LEON Hilfe-Insel in Anspruch genommen?

2. Was ist vorgefallen?

3. Wer hat Sie angesprochen?

4. Wen haben Sie verständigt?

5. Welche Maßnahmen/Hilfestellungen haben Sie durchgeführt?

6. Sonstige Anmerkungen:

Aktualisierungs- und Rückmeldebogen

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an:

*Anschrift der
Stadt/Gemeinde oder Polizei
Telefonnr.
E-Mail-Adresse*



- ☐ Ja, wir sind weiterhin LEON Hilfe-Insel.
☐ Nein, wir möchten keine LEON Hilfe-Insel mehr sein.

Unsere LEON Hilfe-Insel wurde kontaktiert wegen:

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

☐ Unsere LEON Hilfe-Insel wurde in den letzten 12 Monaten nicht kontaktiert.

- ☐ Bitte rufen Sie uns zurück.
☐ Wir benötigen ein neues LEON Plakat.

Geschäft:

Ansprechpartner:

Adresse:

E-Mail:

Telefon:

Vereinbarung mit Gewerbetreibenden zum Projekt LEON Hilfe-Insel



Durch die Anbringung des **LEON Hilfe-Insel** Plakats, aber vor allem durch Ihre Bereitschaft dieses Projekt zu unterstützen, übernehmen Sie eine große Verantwortung für den Fall, dass ein Kind Hilfe bei Ihnen sucht. Sie setzen damit zusammen mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein bedeutendes Zeichen.

Bitte übernehmen Sie die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, unseren Kindern zu helfen. **Ohne Sie funktioniert es nicht!** Zeigen Sie zunächst deutlich, dass Sie eine **LEON Hilfe-Insel** sind. Halten Sie immer den Notfallplan bereit und lesen Sie diesen aufmerksam durch. Die zur Verfügung gestellten LEON-Faltblätter in Ihren Verkaufsräumen sind für Kinder und Eltern gedacht.

Voraussetzung, um LEON Hilfe-Insel zu werden:

1. Anbringung des **Plakats/ Klebefolie/ Schild** von außen gut sichtbar an Ihrer Ladentür oder im Schaufenster und Hinterlegung des Notfallplans für Ihre Mitarbeiter an gut erreichbarer Stelle im Geschäftsraum. Entfernung des Plakats/ Klebefolie/ Schild bei Geschäftsaufgabe, keine Weitergabe an Dritte oder anderweitige Verwendung.
2. Bitte gehen Sie mit den im Hilfefall erlangten Daten vertraulich um.
3. Ihre Firma mit Ortsangabe und Straße wird veröffentlicht.
4. Ich/Wir versichere(n) ein Ladengeschäft mit Publikumsverkehr zu sein.
5. Der Geschäftsraum ist gut einsehbar und gut zugänglich.
6. Wir gehören folgenden Verband oder Innung an: _____
7. Anzahl der Mitarbeiter/-innen: _____
8. Firma/Anschrift/Tel. (oder Stempel):

9. Ich kann jederzeit meine Bereitschaft zur Teilnahme am Projekt LEON Hilfe-Insel ohne Angabe von Gründen widerrufen.

Datum

Unterschrift

Notfallplan – LEON Hilfe-Insel



Bewahren Sie Ruhe...

und vermitteln Sie dem betroffenen Kind Sicherheit!

Dadurch ist es möglich, die nachfolgenden Fragestellungen durchzuführen.

1. Was ist vorgefallen? Wurde jemand verletzt?
2. Fragen Sie nach Name, Anschrift, bei den Kindern auch nach Schule und Klasse!
3. Verständigen Sie die Polizei, bei Kindern auch die Schule oder die Eltern!
4. Warten Sie mit dem Kind auf das Eintreffen von Polizei, Lehrern, Erzieher oder Eltern!
5. Lassen Sie das Kind nicht allein!

Polizei: 110 (Notruf)

Feuerwehr / Rettungsdienst: 112

Örtliche Polizeidienststelle: Polizeistation Lampertheim-Viernheim:

Tel.: 06206-94400

Ordnungsamt / Stadtpolizei:

Ansprechpartner Stadt Lampertheim, Ordnungsbehörde

Tel.: 06206 / 935-455; ordnungsbehoerde@lampertheim.de

Goetheschule: 06206 / 3828

Schillerschule: 06206 / 910686

Pestalozzischule: 06206 / 57088

Nibelungenschule Hofheim: 06241 / 80012

Seehofschule Hüttenfeld: 06256 / 444